

und unerschrockenes Verhalten in der Eheangelegenheit König Philipps I. und seine große Sorge um gute Bischöfe. Aus dem 3. Kapitel möchte ich besonders hervorheben Ivo's Stellungnahme zur Investitur. Wenn er auch in einem Punkte, der Frage der *redemptio altarium*, irrte und ihm dies den Tadel des Papstes eintrug, so weiß er doch später für die endgültige Beilegung des Investiturstreites einen rettenden Ausweg. Nach seinem Plane sollte die Besetzung eines Bistums in folgender Weise geschehen: „Wahl durch Klerus und Volk, Bestätigung der Wahl und Zuweisung der Temporalien unter beliebigen Symbolen weltlichen Charakters durch den König, dann Konsekration und geistliche Investitur mit Ring und Stab durch den zuständigen Bischof“ (S. 105). Das letzte (4.) Kapitel gibt Aufschluß über Ivo's caritatives und literarisches Wirken. Viele der uns erhaltenen Briefe zeigen uns Ivo als den gesuchten, freimütigen Berater der Päpste und Könige, während andere Schriften, besonders auf dem Gebiete der Dogmatik und des Kirchenrechtes, seine Gelehrsamkeit dartun.

Wien.

3. Döllner.

- 47) **Betrachtungen über das Evangelium.** Von Dr. Ottokar Prohászka, Bischof von Stuhlweißenburg. Dritter Band: Leiden und Verherrlichung unseres Herrn Jesu Christi. Rempten und München. 1911. Verlag der Jos. Köfelschen Buchhandlung. 8°. S. 319. M. 2.40.

Vorliegender 3. Band enthält Betrachtungen über das Leiden und die Verklärung Jesu Christi. Jede Betrachtung schließt sich an einen der Texte des Evangeliums an und bietet eine praktische Erklärung desselben. Der Verfasser hebt dabei besonders jene Gedanken hervor, die sich im Hinblick auf die Bedürfnisse unserer Zeit fruchtbar entwickeln lassen. Die Erwägungen sind kurz, aber reich an tiefen und ergreifenden Gedanken. Die Sprache ist edel, bilderreich, oft voll Schwung und Feuer. Diese Erwägungen dürften sich besonders für gebildete Laien eignen und denselben eine gesunde Seelennahrung bieten.

F. L.

- 48) **Des heiligen Johannes Chrysostomus Homilien** über das Evangelium des heiligen Matthäus. Neu bearbeitet und herausgegeben von Max Herzog zu Sachsen, Dr. theol. et jur. utr., o. ö. Professor an der Universität Freiburg (Schweiz). Zweiter Band. Regensburg. 1911. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. gr. 8°. IV u. 621 S. brosch. M. 6. — = K 7.20; gbd. M. 8. — = K 9.60.

Die mit großem Beifall aufgenommene Uebersetzung der Chrysostomus-Homilien über den Evangelisten Matthäus hat nunmehr ihren Abschluß gefunden. Was Referent schon über den ersten Band dieser Uebersetzung gesagt hat — diese Zeitschrift LXIII (1910) S. 871, Heft 4 — gilt auch vom vorliegenden. Bedauern muß man jedoch das Fehlen eines in unseren Tagen unentbehrlichen Sachregisters, wie es Referent schon bei der Besprechung des ersten Bandes gewünscht.

St. Peter bei Graz (Steiermark).

Dr. Florian Schmid.

- 49) **Ein Sträußlein Myrrhe, mein Geliebter!** Predigten über das hl. Messopfer. Von L. Nagel u. J. Nist. Schaan (Viehstenstein). 1910. Verlag des Emmanuel. 8°. 220 S. brosch. K 2. —.

Den Inhalt des vorliegenden Predigtbändchens bilden acht dogmatische und zehn liturgische Predigten über das hl. Messopfer. Dazu kommen außerdem fünf Predigten auf das Fest der hl. Cäcilia, welches Fest u. a. auch Anlaß bietet, über Kirchengesang und Kirchensänger zu sprechen. Vorliegende Predigten sind durchwegs zeitgemäß gehalten, suchen auf Verstand und Gemüt des Zuhörers durch lebendige Darstellung und salbungsvolle Sprache nutzbringend einzuwirken. Klare Disposition, gutgewählte Gleichnisse und Beispiele tragen noch das Ihrige

bei. Hl. Schrift wie Väter kommen reichlich zur Geltung. Das Dekret Pius X., betreffend die tägliche Kommunion, ist bereits verwertet. Vorliegende Predigtsammlung eignet sich auch recht zur frommen Lesung. Deutlicher Druck und gutes Papier ehrt den Verlag.

Dr Florian Schmid.

50) **Predigten von Alban Stolz.** 2. Band: Predigten für die Sonntage des Kirchenjahres. Aus dem Nachlaß herausgegeben. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofes von Freiburg. 8°.

581 S. Freiburg i. Br. 1910. Herdersche Verlagshandlung. M. 3.50.

Wer würde nicht Alban Stolz aus seinen unvergänglichen Schriften kennen? Eine sonderbare und seltene Natur, ein einzig dastehendes Original in seinen Einfällen und in seiner populären Schreibweise, voll Inhalt und Kraft, voll Bilder und Lebenserfahrung. Ganz ähnlich begegnet uns derselbe Alban Stolz wieder in seinen Predigten, wenn auch viel gelassener und gewählter, aber ebenso wahr und offen, glaubenswarm und glaubensstark. Man muß den Herausgebern herzlich dankbar sein, daß sie uns auch den 2. Band seiner Predigten aus seinem Nachlaß geschenkt haben; hoffentlich werden sie uns auch den 3. Band nicht lange vorenthalten. Das Werk sei hiemit bestens empfohlen.

Stift Lambach.

P. Gebhard Koppler O. S. B.

51) **Gelegenheitsreden.** Begründet von J. Cv. Zollner, w. Benefiziat in Reischbach, und Josef Ziegler, w. geistl. Rat und Stiftsdekan. Unter Mitwirkung mehrerer kath. Geistlicher herausgegeben von Franz Xaver Nisch, Dekan in Attenhofen bei Mainburg. V. Band. gr. 8°. VIII und 432 S. Regensburg. 1911. Verlagsanstalt G. J. Manz. M. 4.— = K 4.80.

Mit wahrer Freude greift man nach einem solchen Werk, das eine längst fühlbare Lücke in der Predigtliteratur ausfüllt. Auch der 5. Band dieser fleißigen Sammlung von Gelegenheitsreden und Predigten reißt sich würdig und ebenbürtig an die vorausgehenden an und gewährt eine reiche Fülle von Stoff für die verschiedensten Feste und Anlässe. Ein Hauptvorzug dieser Gelegenheitsreden liegt in ihrer praktischen Anlage aus dem Leben und daher auch für das Leben. Mit großer Befriedigung kann man darnach greifen und gleichsam wie aus einem Lexikon für alle möglichen Verhältnisse wenigstens den einen oder anderen Gedanken, Wink oder Leitstern holen. Wer wegen Zeitmangel sich nicht länger vorbereiten kann und dennoch oft Reden und Ansprachen zu halten verpflichtet ist, hat hier einen stets hilfbereiten Nothelfer an der Seite, der nur bestens empfohlen werden kann. Jeder wird befriedigt sein.

Stift Lambach.

P. Gebhard Koppler O. S. B.

52) **Hirtenbriefe des deutschen Episkopats** anlässlich der Fastenzeit 1910. Paderborn. Junfermannsche Buchhandlung. Kartoniert M. 2.— = K 2.40.

Die Sammlung der Hirtenbriefe und deren Herausgabe hat ihre Berechtigung und Bedeutung für Klerus und Volk. Dieselben behandeln zum Großteil brennende Zeitfragen oder hochwichtige Glaubenswahrheiten, die gerade für unsere Tage von eminenter Wichtigkeit sind. Durch die Herausgabe dieser Sammlung werden die Hirtenbriefe einerseits den Gläubigen leicht zugänglich gemacht und kann sie andererseits der Klerus für Predigten und Vorträge gut benützen. Ein sehr genaues Sachregister ist beigelegt, welches den Gebrauch vorteilhaft erleichtert.

P. Gebhard Koppler O. S. B.

53) **Wir Katholiken und die — anderen.** Apologetische Randglossen zur Vorromäns-Enzyklika-Entriistung. Von Msgr. Dr Paul Baron de Mathies. (Ansgar Albing). 8°. IV u. 121 S. Freiburg i. Br. 1910. Herder. M. 1.30 = K 1.56.